

Liedertexte zur CD „**Du büst bi mi – Du bist bei mir**“ zum 6. OKT 2012 in Aurich

(1)

Du büst bi mi

m.: irish trad. / w.: Gerd Brandt (nach "Dannx Boy" und "You raise me up")

Bün ik heel daal un is mien Seel so möje
wenn 't mall kummt un mien Hart find bold kien Rüst
Denn koom 'k to Rooh un wach hier in de Stillte
bit dat du kummt un weer dann bi mi büst.

Chorus:

**Du büst bi mi, gah ik up hooge Bargen
du büst bi mi, mutt ik dör wille See
Ik föhl mi stark, wenn du steihst an mien Siede
du büst bi mi, maakst mi för alltied blied.**

Dat giff't kien Leven – kien Leven sünner Hunger
elk unrüst Hart sleiht dann so verdreih't.
Man wen du kummt, föhl ik denn weer dat Wunner
dat ik bold denk, ik seh de Ewigheid.

Chorus: Du büst bi mi ...

(2)

Klaar för elke Störm

(Text: Jan Cornelius / Gerd Brandt/ Musik: Gerd Brandt)

1. D A **(CAPO 3. Bd.)**
Oh, Ebbstrom treckt, dat Weer is naar,
 em hm
de See sleit hoog, Nood un Gefahr.
 D A
Alleen dat Fürtorn-lücht schient klaar,
 G A
wahrschaut de eensam Seemann.

Dat Blinkfüür staakt un de Wind grippt kold
na de Seemanns Leven un sien Stolt,
bit eens hum blot noch uprecht holt:
dat wiede stille Water.

Refr.: D A G
Man ik stah klaar för elke Störm.

em

Ja, ik stah klaar.

 D A G

Ik stah klaar för elke Störm.

2 x

2. Oh, ik roop na Hülp in elke Dröm,
krieg Tegenstöten un bruuk Stöhn,
nu weet ik eerst, waar ik ok klöm,
wo 't is as eensam Seemann.

Un wenn du seggst ik holl mit di,
giffst dien Waarmte, glöfst an mi,
weer denn doch all mien Leed vörbi,
wat sall mi bang noch maken?

Refr.: 2 x

3. Offstand, Feernte, Kringen slaan,
de Tied, de mutt man eerst vergahn.
Man an 't Enn sallst du verstahn,
dat brengt di weer, dien Seemann.

Un wenn dat Weer sük denn bedaart,
de Sünn mien Nood un Pien upklaart,
bük ik 't, de stumme Tranen raart,
för all de Leevde bruken.

Refr.: 2 x

Tune:

Capo 3. Bd.

A	G	A	D
A	hm	G	A D
A	G	A	D
A	hm	G	A G

(3)

All Recht

(Melodie: Americane Tune/O Haupt voll Blut und Wunden)

Wo kann ik di denn hel - pen
worum hörst du mi nich to.
Worum lettst du di noit wat seg - gen
büst all Daag blot noch so.

Man is all Recht, is all Recht,
kannst fast up mi ver - trau'n.
Wenn du denkst, dat du alleen blot büst.
bi mi findst alltied Rüst,
bi mi findst alltied Rüst.

Un is de Tokunft noch lang nich klarer
Ik hebb di leev, ik hebb di so leev
Un word uns mörgen ok noch swoorer
ik bünn daar, is't wat ik (för di) geev.

Man is all Recht, is all Recht, ...

(acapella) Un word de Tied ok swoorer
ik holl doch fast to di
Ik laat di noit nich fallen
verlaat di man up mi.

Man is all Recht, is all Recht,
kannst fast up mi ver - trau'n.
Wenn du denkst, dat du alleen blot büst.
bi mi findst alltied Rüst,

(4)

Water so wied

(Musik und Text*: Jan Cornelius)*

**in Anlehnung an eine engl. Volksweise*

Water so wied, wo koom ik rover ?
Bün doch kien Möv, de man so flüggt.
Ik bruuk en Boot, dat twee kann dragen,
di, Leev un mi, Land kummt in Sicht.

Ik funn en Schipp, för grote Fahrt good,
was laden deep, as dat eets gung,
un so was ok mien Leevde för di,
noit nix deper in mi drung.

So as en Blinkfür was de Leevde,
de Stürmann för en lange Tocht,
hett as up Flögels mi bi Düstern
langs mennig flode Stee henbrocht.

So lange Tied in frömde Water
droog mi dat Schipp un was en Hold,
burg in sük faken ok Gehemen,
broch mi weer daal, wurr ik to stolt.

Wasser so weit

(hochdeutsche Übertragung: Gerd Brandt)

(Tonart: D-dur)

Das Wasser ist weit, wie komm' ich 'rüber ?
Bin doch keine Möve, die einfach so fliegt.
Ich brauch ein Boot, das zwei kann tragen,
dich, Geliebter und mich, Land ist in Sicht.

Ich fand ein Schiff, gut für die große Fahrt,
es war beladen tief, wie es nur eben ging,
und so war auch meine Liebe für dich,
nie etwas tiefer in mich drang.

So wie ein Lüchtfeuer (-turm) war diese Liebe,
der Steuermann hat auf langer Reise
wie auf Flügeln durch das Dunkel
vorbei an mach' seichte Stelle uns gebracht.

So lange Zeit im fremden Wasser
trug mich dieses Schiff un war mir Halt,
hat ein Geheimnis in sich oft verborgen,
gab mir wieder Grund, wurde ich zu stolt.

(die folgende 5. Strophe gehört nicht zur Fassung von LAWAY)

De Leevde is en groot Beleven.
De Funkelsteen verlüst to gau,
word he neet pleegt, sien moje Klören
un schweevt in 't Nix, as Sömmerdau.

Die Liebe ist ein großes Erlebnis.
Der Glitzerstein verliert sehr schnell
seine schönen Farben, wird er nicht gepflegt,
un schwebt ins Nichts, wie Sommertau.

eets – *irgend* / Blinkfür – *Leuchtturm* / Tocht – *Fahrt, Reise* / Düstern – *Dunkelheit* / floode
Stee – *flache, seichte Stelle* / Klören – *Farben*

(5)

Füürtoorn

Text & Melodie: Gerd Brandt

Disse Welt is as en Wrack
Alltied sitt di een in d' Nack
De wacht dat du bold unnergeihst.
Man wi klammern uns an d' Mast
Ok wenn 't löslaten beter was
Du dien Leven ennelk dreihst.

**Daar steiht en Füürtoorn,
He wist alltied de Padd
Daar steiht en Füürtoorn,
De Weg dör See un Watt,
mit sien stadig Lücht för di un mi.**

Disse Tied is faak verdreihst,
fraggst di wo dat wiedergeiht,
wo uns Mörgen hier noch word.
Man ik hebb vertroon in mi,
elke Dag bau ik up di,
mit dien Lücht bün ik up seeker Fahrt.

Gah ik vandaag an Boord,
fast vertrau ik up dien Woord,
up mien Reis büst du bi mi alltied.
Wenn ik weet ok nich worhen,
ik gah wieder sünner Enn,
du büst för alltied an mien Sied.

(6)

Land in Sicht

1) Lang weer de Reis,
mit strammen Wind torügg
dat Schipp will in 'n Haven
nu is Land in Sicht,
ja, nu is Land in Sicht!

3) Twee blaue Ogen
pliert in 't Sünnenlücht
de Fahrt geiht to Enn
nu is Land in Sicht,
ja, nu is land in Sicht!

2) In Nevel un Rügen,
kien Slaap, kien Toversicht
nu lacht de wiede Heben
nu is Land in Sicht,
ja, nu is Land in Sicht!

In'n Droom seeh ik Bloomen,
mien Land in 't Grööngesicht.
de Stoormwind huult Afscheed,
nu is Land in Sicht,
ja, nu is Land in Sicht!

(Melodie aus Irland nach Journey at an End von Clannad, Worte: Helmut Debus)

(7)

Leedjes van Leevede

Du fragst mi, worum mien Leedjes vertelln nich van Leevte?
Du seggst, all wat ik sing, makt di trüurig un düll.
Du seggst, dat du blod Musik hörst,
um för dat uttonaien, wat di runnerhalt.
Du seggst, all wat ik sing is van Elend, man dat deit di nich unnerhalln.
Ik sull de Lüü bietje blieder man maken -
nu, so orrig dat klingt, dat is't, wat ik will doon.

Ik kunn mien Ogen för't Leed ja verschluten,
kunn utschalten mien Künn, moiye Leedjes blod singen.
Ik kunn mien Ohren för't Klagen verspeeren,
kunn singen, kasseern un dann wiedergahn.

Man wat, wür dat de, de't stuur hept denn helpen,
ward denn darvan minner de hör Pien?
De ohn tohuus, ohn Hope, ohn Hülp,
warn de dorvan lüstiger, sünt de nich mehr so bang.

SOLO:

So versök ik't, de Lüü bietje blieder to maken,
so versök ik't, up de Aart, de ik verstau.
Un ik weet, dormit se wat lüstiger warn,
mutt ik seen, dat du noch trüriger un düller warst.

So süchst du, dat du heel verkeert mi versteihst,
un wenn du noch eenmal henhörst, dann kannst du dat seen.
Dat ook all mien Leeder vertelln van Leevte,
man van Leevte up'n heel anner Aart.

*Originaltext und Musik: Dick Gaughan (A different kind of Lovesong)
in Oostfreske Taal übertragen von Gerd Brandt*

(8)

Brood un Rosen

Wenn Hand in Hand wi kom'n ut dat Düster in de Dag,
in all de dunker Kamers, de Sünn bold schienen mag.
Hör Strahlen in uns Husen, giff't Bliedskupp, neje Hopen,
un elkeen hört uns singen: Brood un Rosen, Brood un Rosen!

Wenn Hand in Hand wi kom'n, lopen wi ok för de Mann,
umdat doch sünner Moder, nüms up d' Eerde komen kann.
Man wenn dit Leven mehr is as blot Arbeit, Sweet un Buuk,
uns Harten starv'n heel gau, geevt uns Brood - man Rosen ok.

Wenn Hand in Hand wi kom'n, gahn ok de mit, de al dood.
Elk hört dör all uns Singen, hör Roop na 'n Stückje Brood.
Se harren för dat Moje, för Leevde, Künst noit Roh,
daarum strieden wi för 't Brood, un will'n de Rosen ok d'rto!

Wenn Hand in Hand wi kom'n, kom'n mit uns vööl beter Daag
de Frau'n, de sük nu wehr'n, wehr'n sük all Minsken Plaag.
To Enn sall 't alltied wesen: Lüttjen knojen för de Groten.
Her mit dat hele Leven: Brood un Rosen! Brood un Rosen!

*up Platt van Gerd Brandt mit Hülp van Johannes Diekhoff na dat olle amerikaanske
Gewerkskupsleed "Bread and Roses" van James Oppenheim ut dat Jahr 1912. De neje
Melodie is ok van Gerd Brandt*

Akkordfolge: **F** **dm** **B** **C**
capo 5. Bd. (C am F G)

(9)

Dusende van lüttje Steerns (Holocaust-Kinner)

Dusende van lüttje Steerns
Seelen van de Kinner
Tinkeln an dat Firmament
Elke Steern een Kind.

Danzen tüsken Eer un Heven Willen leven, willen leven Willen Leevde geven.

Dusende van lüttje Steerns
Seelen van de Kinner
Tinkeln an dat Firmament
Elke Steern een Kind.

Ruseln tüsken elke Word Sünd vermoordt, sünd vermoordt elke Woord versoort.

Dusende van lüttje Steerns
Seelen van de Kinner
Tinkeln an dat Firmament
Elke Steern een Kind.

Wiesen tüsken last un Lüst Sünner Rüst, sünner Rüst

Wiesen tüsken last un Lüst
Wat de Welt verlüst

Worte: Dr. Hans-Hermann Briese (Norden), Melodie: Gerd Brandt

(10)

O Welt ik mutt di laten

O Welt ik mutt di laten
ik fahr daarhen mien Straaten
in 't ewig Vaderland
Mien Seel will ik upgeven,
daarto mien Liev un Leven
legg ik in Gott sien gnädig Hand.

Mien Tied in nu vullendet
de Dood dat Leven wendet
Starven is mien Gewinn
kien Blieven is up Eerden
dat Ew'ge mutt mi worden
mit Free un Freid fahr ik daarhen.

Solo

Groot Leed mutt ik nu dragen
dat ik allen doo klagen
de Allerleevste mien
Och Leev, nu laat mi Armen
van Harten di erbarmen
dat ik van dannen mutt tien.

Mien Trost an alle Wieven
dien doo ik evkes blieven
stets troo, in Ehren fromm.
Nu laat di Gott bewahren
in alle Dögd di sparen
bit dat ik weer ik koom

Melodie: tra. (Insbruck ik mutt di laten) Worte: Gerd Brandt nach Choral „O Welt ich muss dich lassen, die Strophen 3 und 4 sind aus dem traditionellen Volkslied)

(11)

Up egen Wings

Nu büst up eenmaal al neg'nteihn Jahr!
Kann 't nich verstahn, is 't würrrelk wahr?
Nett hest du noch an mien Schuller raart,
un wullst, dat dien Papa di bedaart.
Man nu büst du al neg'nteihn Jahr.

Ik denk an Stünnen torügg lange Tied her,
full Sörge un Glück, Freid un ok Sehr.
Ik weet dat, as wenn 't güstern weer noch,
as ik dien Tranen mit 'n Kussje upsoog.
Man nu büst du al neg'ntein Jahr.

Wat för dien Leven gaff ik di mit.
Nehm, wat 'k di bibroch, good in Besitt.
Un all mien Leevde, de ik di geev,
is mehr, as mien Leevdaag sülvst för mi bleev.
Ok nu, waar du büst al neg'nteihn Jahr.

Weetst du dat noch, wat ik an di see,
wenn unrüstig Slaap dien Nacht freten dee?
Man kennt sük sülvst in sien Seel nich weer,
wenn na 'n mallen Dag geiht gar nix mehr.
Lang vör dat du al weerst neg'nteihn Jahr.

So fleeg nu, mien Leevke, dien Egenweg,
un wenn 't ok dat Lesd is, wat ik di segg:
Waar du ok büst, well di ok fraggt,
föhl du nu, dat dien Wingen di draggt,
denn du büst mehr, as blot neg'nteihn Jahr.

Text und Melodie: Björn Afzelius, up Platt overdragen van Gerd Brandt

(12)

Mag up all dien Wegen (Seegenswünsk ut Irland)

Mag up all dien Wegen, kien Tegenstööt di möten,

Mag de Wind alltied achter di wesen

**Un bit wi uns dann weer sehn,
un bit bi wi uns dann weer sehn,**

Mag Gott stadig sien schuulgevend Hand över di hollen.

Mag de warmend Sünne, ok dien Gesicht beschiene
Regen liesaam up dien Acker fallen.

**Un bit wi uns dann weer sehn,
un bit bi wi uns dann weer sehn,**

Mag Gott stadig sien schuulgevend Hand över di hollen.

Mögen di ok Bomen köhlend Schaa geven.
Mag daar Water tegen dien Döst wesen.

**Un bit wi uns dann weer sehn,
un bit bi wi uns dann weer sehn,**

Mag Gott stadig sien schuulgevend Hand över di hollen.

överdragen van Marianne Brückmann un Gerd Brandt, 2001

(16)

Du bist bei mir

(wie Titel 1)

Fühl' ich mich leer und finde keinen Frieden
wenn Herz und Seele nur in Aufruhr sind
Komm ich zur Ruh und warte in der Stille
bis das du kommst und wir zusammen sind

Du bist bei mir erklimm ich hohe Berge
Du bist bei mir in stürmischer See
Du machst mich stark, stehst du an meiner Seite
Du bist bei mir für nun und alle Zeit

Es gibt kein Leben, kein Leben ohne Hunger
und spielt mein Herz auch wieder mal verrückt
Doch bist du da, dann spüre ich das Wunder
das du mir schenkst für alle Ewigkeit.

Chorus: Du bist bei mir ...